

# Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Bloodbound (S) Genre Power Metal Label: AFM Records

Album Titel. Tales From The North

Spielzeit: 46:40 VÖ: 07.07.2023

Bloodbound aus Schweden blicken auf eine mittlerweile 16-jährige Bandgeschichte zurück, wobei von den Gründungsmitgliedern wohl nur noch zwei in der aktuellen Besetzung spielen. Anfang Juli diesen Jahres erscheint mit "Tales From The North" Album Nr. 10, für mich das erste der Truppe. Gestaltet als Konzeptalbum über Wikinger, war ich auf die Musik gespannt.

Die beginnt im gleich zu Beginn plazierten Titelstück mit einem Folk-Intro erstmal gemächlich, bevor der Titel dann mit viel Melodie richtig Fahrt aufnimmt. Sowohl hier, als auch in den 10 folgenden Stücken, sind neben den wuchtigen Gitarren auch die Keyboards sehr präsent, was für viel Atmosphäre sorgt.

Der kräftige Gesang von Patrik J. Selleby passt gut dazu. Zu meiner großen Freude erklingen auch mal hohe Schreie, aber das muss bei einem Album über ein Kriegervolk auch sein. Gelegentlich wird der Gesang durch mehrere Stimmen verstärkt. Gitarrensoli sind bestens in die Songs eingearbeitet, meist recht kurz gehalten. Hier ist schön, dass die Sechsaiter auch eher hoch gestimmt sind, für mich im Metal stets ein Qualitätsmerkmal.

Die Drums ballern richtig schön los und sorgen teils für Effekte. So klingen sie im Titelstück wie galoppierende Pferde und in Titel Nr.2 "Drink With The Gods" wie marschierende Stiefel. Details wie diese verleihen den Songs etwas Besonderes. Manchmal hätte ich mir gewünscht, dass der Refrain gegen Ende weniger wiederholt werden würde, weil das immer so wirkt, als ob das Album gestreckt werden sollte.

Die Produktion hat für einen ausgewogenen Klang gesorgt. Die Drums klingen leider etwas dumpf und leicht in den Hintergrund gemischt, aber unter dem Strich ist der Sound gut gelungen. Man behält tatsächlich sämtliche Titel im Gedächtnis, auch wenn sie nicht gleich gut zünden. In die Songs sind regelmäßig Folk-Passagen eingestreut, was sehr gut für die Stimmung ist. Ein Beispiel hierfür ist "The Ravens Cry".

Puristen fühlen sich vielleicht durch die Keyboards gestört, aber die Songs sind alle druckvoll und die Band betont das "Power" in ihrem Stil. Auch wenn hier und da mal ein Break und die bereits erwähnten Folk-Elemente eingebaut wurden, klingen die Titel alle relativ ähnlich. Das ist aber nicht schlecht, sie sind immer noch alle gut.

### Fazit:

Das Konzept funktioniert bestens. Bisher war für mich immer Led Zeppelins



#### **TRACKLIST**

- 01. Tales From The North
- 02. Drink With The Gods
- 03. Odin's Praver
- 04. The Raven's Cry
- 05. Mimir's Crystal Eye
- 06. Between The Enemy Lines
- 07. Land Of Heroes
- 08. Sail Among The Dead
- 09. Stake My Claims
- 10. Sword And Axe
- 11. 1066

### **LINEUP**

Patrik J. Selleby - Vocals Tomas Olsson - Guitars Henrik Olsson - Guitars Anders Broman - Bass Fredrik Bergh - Keyboards Daniel Sjögren - Drums

## **INFORMATIONEN**

facebook.com/bloodboundmetal

Autor: Udo

"The Immigrant Song" der Maßstab in Sachen Wikinger-Musik. Mit "Tales From The North" hab ich jetzt sogar ein ganzes Referenz-Album in dieser Musikrichtung, so es überhaupt eine eigene ist. Man sieht vor seinem inneren Auge die Nordmänner fremde Länder erkunden und erobern und wünscht sich, dass so eine Musik mal in einem der Thor-Filme von Marvel zu Hören wäre.

Punkte: 9/10

Anspieltipp: Tales From The North, Drinking With The Gods, Stake My Claims